

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1758

18.12.1758 (No. 51)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-914099](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-914099)

Olden-

wöchentl.



burgische

Anzeigen.

 Montags, den 18. Decemb. 1758.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. **E**s entstehet über Johann Schwarting, zur Develgönne, sämtliche Güther, Schulden halber, auf hiesiger Königl. Regierungs-Canzelley, ein Concurſ. 1) Angabe den 23. Jan. 1759. 2) Deduct. den 1ten Febr. e. a. 3) Priorität-Urtheil den 15. Ejuſd. 4) Vergantung oder Löſe den 1. Martii.
2. **E**s hat Cord Bloch, ohngefehr 2 Zück von seinen Ländereyen, an der sogenannten Witbeckersburg, woran weyl. Johann Wilhelm Bödefers Wittwe, und Gerd Köſter und Consorten, mit ihren Ländereyen benachbaret, an besagte Wittiben Bödefers, erb- und eigenthümlich verkauft. Den 10. Jan. 1759 ist die Angabe bey dem hiesigen Landgericht.

3. Es hat Jcke Keelffen Erben Curator, Berend Janssen, Gerichtliche Erlaubniß erhalten, seiner Curanden in Blerer Vogten belegenes Haus und Werff, zu Befriedigung seiner Creditoren, den 23. Jan. 1759 in Hayso Nittschers Wirthshause, zu Bleren, öffentlich an die Meistbietenden durch den Berganter verkauffen zu lassen. Die Angabe ist den 16. Jan. 1759 beym Develgönnischen Landgericht.

4. Es hat Jürgen Keneke, zu Driessel, seine, hinter Driessel belegene 3 Zücker, sogenannte Ellercken, an Harmen Tragemann erb- und eigenthümlich verkaufft. Am 15. Jan. 1759 ist die Angabe beym Neuenburgischen Landgericht.

5. Es hat Berend Sparcke, das aus der Bergantung gelösete Jürgen Meyer zugehörig gewesen und zur Berne stehende Haus cum pertinentiis an Johann Anthon Gabriel daselbst, wieder verkaufft. Die Angabe ist den 18. Jan. 1759 beym Delmenhorstischen Landgericht.

6. Es soll der, dem Closter Blanckenburg zuständige, noch übrige Theil der vormaligen Claussenschen, vom besagten Closter ex Concurfu gelöseten Bau im Wüstenlande, bestehend in einem guten neuen Wohnhause, Garten, und Kohlgarten, nebst Höffte, nichtweniger den Weyde- und Heu-Ländereyen, auch übrigen pertinentien, überhaupt, am 31. Jan. 1759 auf dem Kloster Blanckenburg öffentlich meistbietend verkauffet werden. Den 29. Jan. 1759. ist die Angabe beym hiesigen Landgericht.

II. Privatsachen.

1. Der Herr Amtsvoigt Böttcher, zu Campen, verlanget einen guten Untervoigt. Wer dazu Lust hat, kann sich bey ihm melden.

2. Dircck Heinemann, zu Dalsper im Kirchspiel Bardenfleth, hat vor 4 Wochen ein Pferd mit einem weissen Zeichen vor dem Kopf, mit einem kurzen Stert und auf dem linken Bog mit D geschoren, aus dem

Landes verlohren. Dem selbiges zugelaufen, oder wer davon Nachricht zu geben weis, wolle sich bey ihm melden; er soll vor seine Mühe bezahlet werden.

8751

3. Der Rohrschmidt Meyer hieselbst, hat zu verheuren. 1) ein $\frac{3}{4}$ tel Haus, worinn sich eine Stube, zwey Cammern, ein Keller, zwey gute Wäden und 4 Bettsteden befinden; 2) eine Weide von 22 Scheffel Saat zum mähen, oder weiden; 3) eine Weide von 27 Scheffel Saat zu besäen. Wer Belieben hat, kann sich bey ihm melden, und sie in Augenschein nehmen; sie können auf Ostern oder Maytag 1759 angetreten werden.

4. Melchior Lübben, zum Surwürder Wurf ist vor 14 Tage ein braun lumbköpfigt Ochsen-Kind weggekommen, welches am rechten hintersten Bein ganz dicke unter der Hacke gewesen. Wer davon Nachricht zu geben weis, kann eine gute Belohnung gewärtigen.

5. Detmer Blumendahl ist vom 8ten bis auf den 9ten dieses, ein schwarz zweyjährig Mutterpferd mit einem geschossenen Zeichen, und einem Schnuffen zugelaufen. Derjenige dem es zugehöret, kann sich melden, und es gegen Erlegung des Futtergeldes wieder in Empfang nehmen.

6. Syasse Sieben auf dem Schmalenstether Wurf, in der Holzwarder Bogtey, als Vormund über Nyance Hayssen Sohn, läset bekannt machen, daß er 125 Rthlr. zinsbar zu belegen hat; Wer solches benöthiget, und hinlängliche Sicherheit darthun kan, kan sie sogleich gegen 5 proc. empfangen.

7. Nachdem die Ziehungs-Bogen von der letzten Classe der 5. Königl. allein privit. Copenhagener Lotterey, imgleichen neue Lose zur folgenden Lotterey erster Classe eingegangen sind; So wird solches hiemit zu jedermanns Wissenschaft gebracht: und können die Interessenten nunmehr die Bogen sowol zur Einsicht bekommen, als ihre etwaige Gewinne gegen Ertradirung der Original Preis-Losse in Empfang nehmen. Auch haben selbige, für diejenigen Lose, welche ohne Gewinne herausgekommen, die Freylose ebenfalls gegen Rückgabe derer von der letztern

sten Classe abzufordern, und übrigen wollen sich die etwanigen Liebhabere, welche Kaufloße verlangen, in Zeiten desfalls melden.

Oldenburg den 18. Decemb.
1758.

Kön. Dän. Postamt hieselbst.

8. Es verlangt eine Herrschafft auf dem Lande einen Diener, so schon einer Herrschafft gedienet, auf Ostern anzutreten, zu 8 Rthlr. Lohn nebst gute Liverey alle 2 oder 3 Jahre, samt 2 Paar Schuh alljährlich. Item gleichfalls gegen diese Zeit, eine gute Küchen-Magd, so mit der Küche umzugehen weiß, zu 12 Rthlr. Lohn, auffer ein Neujahrs-Geschenk; von diesen giebt der Verfasser nähere Nachricht.

9. Wer den 1sten Theil von Erasmi Francisci Trauer-Spiele hat, und solchen abstehen, oder die 3 letzten Theile gut conditionirt in Pergament dazu kauffen will, beliebe sich bey dem Verfasser zu melden.

10. Es ist am Freytag Morgen, als den 15. December, auf einen kleinen Wege eine Pappen Doose, worinn noch etwas Rappee gewesen, und oben auf dem Deckel ein Schiff roth gemahlet, und auch verguldet verlohren. Wer dieselbe gefunden, wolle sich in der Buchdruckerey, bey der Fran Wittve Götjens melden, und ein gutes Fundgeld gewärtigen.



Oldenburg,

gedruckt in der Königlischen Dänischen privilegirten Buchdruckerey,

bey sel. Johann Arnold Götjens Wittve, 1758.